

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## 3. Die Ethik.

Der Weg der wahren Erkenntniß, den die Abhandlung über die Berichtigung des Verstandes fordert, ist unverkennbar die mathematische Methode. Das Ziel, welches Spinoza in jener Schrift sucht und sich zur Lebensaufgabe setzt, ist die Erkenntniß des höchsten, unvergänglichen Guts, also des ewigen Wesens, in dessen Betrachtung wir aufhören, Vergängliches zu begehren, und darum frei werden von der Herrschaft der Leidenschaften und Begierden. Diese Freiheit durch die Erkenntniß: das ist die Aufgabe. Und die Lösung dieser Aufgabe ist Spinoza's System: die Sittenlehre nach geometrischer Methode.

Durch die Erkenntniß zur Freiheit! Das Ziel bestimmt den Weg. Wovon wir uns zu befreien haben, sind unsere Leidenschaften, in deren Macht unsere Ohnmacht besteht. Diese Ohnmacht ist unsere Unfreiheit, unsere Knechtschaft. Aber die Leidenschaften folgen aus der Natur des menschlichen Geistes, wie dieser aus der Ordnung und Natur der Dinge, die selbst aus dem ewigen Wesen Gottes folgt. Also wird die methodisch geordnete Erkenntniß vor allem das Wesen Gottes begreifen müssen, daraus die Natur und den Ursprung des menschlichen Geistes, daraus den Ursprung und die Natur der Leidenschaften, daraus die menschliche Knechtschaft oder die Gewalt der Affecte und endlich die Macht der Erkenntniß oder die menschliche Freiheit. Das sind die fünf Theile der Sittenlehre Spinoza's\*).

optimi imperant, debet institui, ne in tyrannidem labatur et ut pax libertasque civium inviolata maneat.

\*) *Ethica ordine geometrico demonstrata et in quinque partes distincta, in quibus agitur I de Deo, II de na-*